



Schmerzambulanz am FEK Neumünster wieder geöffnet

(Neumünster, 01.09.2013) Der Berufungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein hat dem Antrag von Dr. Klaus Wittmaack, FEK Neumünster, stattgegeben. Die seit Ende Juni 2013 entzogene Ermächtigung wurde ihm mit sofortiger Wirkung in vollem Umfang wieder erteilt. Diese Ermächtigung berechtigt zur Abrechnung von ambulanten Kassenleistungen. In der Schmerzambulanz am FEK kann Dr. Klaus Wittmaack ab sofort wieder Schmerzpatienten behandeln.

Nach der plötzlichen Schließung der Schmerzambulanz am Friedrich-Ebert-Krankenhaus waren viele Schmerzpatienten aus Neumünster und Umgebung ohne die Hilfe eines Schmerztherapeuten.

Die Selbsthilfegruppe Chronischer Schmerz setzte sich mit dafür ein, dass den Schmerzpatienten wieder ein Arzt mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ zur Verfügung steht.

Die Leiterin der Selbsthilfegruppe des Vereins SchmerzLOS e.V., Heike Norda, sagte: „Wir sind froh darüber, dass wir nun wieder wissen, dass unsere Behandlung bei einem Schmerztherapeuten gesichert ist. Es war schlimm, wie viele Patienten unter der Entscheidung leiden mussten, dass die Schmerzambulanz geschlossen war. Bei vielen konnte die Therapie nicht weiter geführt werden. Es gibt in Neumünster nun wieder diese eine spezialisierte Anlaufstelle für Schmerztherapie.“

Hartmut Wahl, der Vorsitzende des Vereins SchmerzLOS e.V. sagte: „Bei uns hatten sich viele Schmerzpatienten gemeldet und gefragt, an wen sie sich nun wenden sollten. Da konnten wir kaum weiter helfen, weil es bei den Schmerztherapeuten im Umkreis von Neumünster Wartezeiten von einem Jahr für neue Patienten gibt. Wir freuen uns, dass es nun wieder möglich ist, eine schmerztherapeutische Behandlung in Neumünster zu bekommen. Es sollte aber eine Aufgabe der Politiker und der Ärzteschaft sein, dass die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass mehr Schmerztherapeuten ausgebildet werden, damit die Schmerzpatienten insgesamt kürzere Wartezeiten für eine spezialisierte Behandlung haben. Wünschenswert wäre es auch, dass ein Facharzt für Schmerztherapie eingeführt wird.“

Informationen:

SchmerzLOS e. V. Lübeck,

Pressekontakt:

Heike Norda,

fon 04321 – 5 33 31

E-Mail: norda@schmerzlos-ev.de

www.schmerzlos-ev.de